

Die Realität überlässt eine Menge der Vorstellungskraft

geschrieben von Willis Eschenbach | 3. Mai 2011

Aber wenn Sie mich fragen, ist diese Evaluierung der Modelle, indem man sie mit der Realität vergleicht, nicht möglich. Ich glaube, dass die gegenwärtigen Unsicherheiten hinsichtlich der totalen solaren Strahlung (TSI) und des Antriebs durch Aerosole so groß sind, dass es sinnlos ist, die Ergebnisse von Modellrechnungen mit beobachteten globalen Temperaturänderungen zu vergleichen. Näheres zum Bild rechts hier

Wie komme ich auf die unbegründete Behauptung, dass die gegenwärtigen Unsicherheiten bei TSI und der Aerosole so groß sind? Und selbst wenn sie so groß sind, warum stelle ich die noch seltsamere Behauptung auf, dass die Größenordnung der Unsicherheiten den Vergleich von Modellergebnissen und Realität ausschließt?

Nun... eigentlich habe nicht ich diese Behauptung aufgestellt. Es waren die Fachidioten (boffins) bei der NASA und dort im Besonderen die guten Leute beim GISS einschließlich James Hansen et al., die das gesagt haben (Hervorhebung von mir)...

Die gesamte Solarstrahlung (TSL) ist der dominierende Faktor des globalen Klimas, während die natürlichen und anthropogenen Aerosole klimatisch wichtige Bestandteile der Atmosphäre sind die auch auch die globale Temperatur beeinflussen. Obwohl man glaubt, dass die Klimaauswirkungen der solaren Variabilität nahezu vergleichbar mit denen der Treibhausgase sind (GHG's; wie Kohlendioxid und Methan), bleiben sie schlecht quantifiziert und könnten die größte Unsicherheit repräsentieren, wenn man das globale Klima betrachtet. ...

*Die Analyse von Hansen et al. (2005) sowie andere Studien aus jüngster Zeit (siehe die Übersichtsbeiträge von Ramaswamy et al. 2001; Kopp et al. 2005b; Lean et al. 2005; Loeb and Manalo-Smith 2005; Lohmann and Feichter 2005; Pilewskie et al. 2005; Bates et al. 2006; Penner et al. 2006) deuten darauf hin, dass **die gegenwärtigen Unsicherheiten bzgl. der TSI und der Antriebe durch die Aerosole so groß sind, dass sie grundlegende Evaluierungen der Modellergebnisse im Vergleich mit beobachteten globalen Änderungen der Temperatur nicht gestatten. Diese Unsicherheiten müssen signifikant reduziert werden, um die Ungewissheit bei der Klimasensitivität angemessen zu beschränken (Schwartz 2004).***

„Grundlegende Evaluierungen der Modelle nicht gestatten...“ hmmm. Natürlich geben sie das nicht immer zu. Sie sagen solche Dinge nur, wenn sie Geld für einen neuen Satelliten haben wollen. In der übrigen Zeit behaupten sie, dass ihre Modelle bis auf 0,15°C genau sind...

Nun, der Satellit, für den die Mitarbeiter bei NASA GISS (vernünftigerweise) Geld haben und mit der oben erwähnten Studie vorantreiben wollten, war die *Glory Mission* ... welche ein weiterer unglücklicher Fehlschlag der NASA war.

Der Glory Satellit der NASA hat den Erdorbit nicht erreicht

WASHINGTON – *Der Glory-Satellit der NASA, gestartet um 5.09:45 Uhr morgens von der Luftwaffenbasis Vandenberg in Kalifornien hat den Orbit nicht erreicht.*

Der Telemetrie zufolge hat sich der Schutzschild auf der Spitze der Rakete vom Typ Taurus XL nicht wie erwartet drei Minuten nach dem Start gelöst.

Aha... bedeutet dies, dass die Evaluierung der Modelle durch den Vergleich mit beobachteten Änderungen der globalen Temperatur nicht möglich ist, bis wir einen weiteren Glory-Satelliten bekommen?

Ich frage ja nur... aber der Vorgang macht klar, dass an diesem Punkt die Modelle unbrauchbar als Basis für Milliarden Dollar teure Beschlüsse sind.

Willis Eschenbach

der Originalbeitrag erschien hier

Übersetzt von Chris Frey für EIKE